

# Jungs, Berufe und neue Medien

Mädchenbus in Rosenthal: Sozialpädagoginnen besprachen aktuelle Themen

**ROSENTHAL.** Dem superschönen Sommerwetter war es wohl geschuldet, dass deutlich weniger Mädchen in Rosenthal zum Mädchenbus aus Kassel kamen als sonst. „Meine Freundinnen sind alle im Schwimmbad“, erzählte Katja, „da will ich nachher auch noch hin.“

Nach einer lustigen Wasserbomben-Schlacht interessierte sie sich dann aber doch erst einmal für die Themen, die die Sozialpädagoginnen Andrea Kohl, Steffi Koch und Jutta Grebe vorbereitet hatten. Für die jüngeren Mädchen lag ein Schwerpunkt bei den neuen Medien. Dazu gehört bei dieser Altersgruppe vor allem das Chatten im Internet, das nicht immer risikolos verläuft.

Auch Werbung im weitesten Sinne ist Teil des Themenbereichs. „Die Mädchen werden einen eigenen Werbespot entwickeln“, sagte Projektleiterin Andrea Kohl, „sie sollen möglichst selber dafür sensibi-

lisiert werden, ob und wie stark sie sich beeinflussen lassen.“

„Zu 'Liebe' gehört für mich...“ hieß das zweite Thema, das sich die Mädchen spielerisch erarbeiteten. Nach den eigenen Gesprächswünschen befragt, nannten sie 'Jungs ganz allgemein'. Beim Umgang mit dem anderen Geschlecht sei es klug, wenn man sich rechtzeitig Gedanken darüber macht, was in einer Beziehung in Ordnung ist und was nicht, erläuterte Andrea Kohl.

Um Berufs- und Lebensplanung ging es bei den älteren Mädchen. Unter dem Titel „Kreuz und quer – Mädchen auf verschlungenen Pfaden“ lernten sie ein breites Spek-

trum aller möglichen Berufe kennen. „Für viele beschränkt sich das Wissen auf vielleicht zehn mögliche Berufe für Mädchen“, sagte Jutta Grebe, „da es heutzutage wirklich viele Möglichkeiten gibt, möchten wir das ändern.“

Ein wichtiges Thema für Mädchen und junge Frauen

sind immer noch ungewollte Schwangerschaften. „Unser Anliegen ist es, präventiv tätig zu werden, denn ein Kind bedeutet für sehr junge Mütter oft Probleme, die sie nicht vorausgesehen haben“, sagte Steffi Koch. Beim Mädchenbus wurde das Thema im Rollenspiel behandelt. (zmm)



Wasserbomben & Co.: Die jüngeren Rosenthalerinnen und die Sozialpädagoginnen aus Kassel hatten | Spaß miteinander.

Foto: Moniac